

## **Erna Salm geb. Mann**

1906 – 2001

Pianistin und Musikpädagogin

(Stand Januar 2016)

Am 8. Februar 1906 wurde Erna Mann als Kind jüdischer Eltern in Darmstadt geboren. Als Musikpädagogin und Pianistin an der Darmstädter Akademie für Tonkunst gab sie dort 1935 ihr Abschiedskonzert und lebte danach zunächst bei der Familie ihres Verlobten, Arthur Salm, in Köln. Bis zur Flucht der jungen Familie 1939 erlebte sie dort die Schrecken des Naziterrors. Sie heiratete 1936 Arthur Mann und konnte mit ihm, nachdem er mehrere Wochen im KZ Dachau inhaftiert gewesen war, 1939 zunächst nach Holland fliehen. Noch im Monat ihrer Flucht wurde ihre Tochter Evelyn geboren. Die Flucht über Belgien und Großbritannien und die Ausreise in die USA zog sich unter abenteuerlichen Bedingungen bis Januar 1940 hin. Sie glückte mit Hilfe holländischer Bürger. Zusammen mit anderen Emigranten erreichten die Salms an einem kalten Wintertag 1940 das für sie sichere Amerika, wo sie von Ernas Salms Tante und Onkel erwartet wurden.

Über ihre Flucht und Emigration in die USA berichtet Erna Salm in dem Buch „Das zweite Leben. Darmstädter Juden in der Emigration“ (Darmstadt 1993). Sie konnte sich – wie ihr Mann Arthur als Importkaufmann - in den Vereinigten Staaten eine neue Karriere als Pianistin und Musikpädagogin aufbauen. Mit ihren vier Kindern trat sie als *Salm-Ensemble* in den 1950er Jahren in Rundfunk und Fernsehen auf.

Sie war eine der ersten ehemaligen jüdischen Darmstädterinnen, die ihre Hand zur Versöhnung und Freundschaft reichte und ihre Heimatstadt mehrfach besuchte. Sie gab in Darmstadt bis ins hohe Alter nicht nur zahlreiche Konzerte, sondern berichtete auch als Zeitzeugin immer wieder in Schulen und in der Jüdischen Gemeinde. Am 12. Juli 2001 starb Erna Salm in Laguna Hills, Kalifornien.

Das 2006 errichtete *Holocaust and Genocide Memorial* auf dem Gelände der Sonoma State University trägt den Namen von Erna und Arthur Salm. Es ist den Opfern der Shoah gewidmet.

### **Quellen:**

Erna Salm, Der Gestapo-Mann war britischer Spion. Auswanderung mit Hindernissen. In: Das zweite Leben. Darmstädter Juden in der Emigration. Ein Lesebuch. Hg. Moritz Neumann, Eva Reinhold-Postina. Darmstadt 1993, S. 119 ff.;

Audio-Aufnahme und Fotos im Museum der Jüdische Gemeinde Darmstadt;

<http://web.sonoma.edu/holocaustgrove/salm.html>

<http://www.darmstaedter-geschichtswerkstatt.de>